



Musik aus aller Herren Ländern

Konzert des Orchesters Maur im Loorensaal

kim. Unter der Leitung des Dirigenten Eckhard Fiebig präsentierte das Orchester Maur am Freitag- und Samstagabend vergangener Woche im Loorensaal ein schwungvolles Programm. Mit ihren virtuosen Darbietungen bereicherten die Solisten Helene Schulthess, Ouerflöte, Katsunobou Hiraki, Xylophon, und Lukas Hering, Trompete, die musikalische Reise.

Schade, dass nicht mehr Kinder und Jugendliche die Konzerte besuchten, könnten sie so doch einige ihrer Musiklehrer und Musiklehrerinnen von der Musikschule Maur, zu denen auch Helene Schulthess gehört, bei einem Konzert einmal in Aktion erleben.

Nachdem man die temporeiche «Berliner Luft» von Paul Linke geschnuppert hatte, ging es nach der Pause böhmisch

stärkt seit Jahren das Orchester Maur anlässlich der Konzertauftritte.

Viel Spass hatte man beim Potpourri bekannter «italienischer» Schlager aus den fünfziger Jahren, komponiert vom Deutschen Gerhard Winkler, der erstmals nach den Erfolgen seiner Schlager Italien besuchte, fühlte man sich doch an alte Filme oder auch an alte Zeiten erinnert.

Katsunobou Hiraki am vierreihigen Xylophon

Wirklich beeindruckend war der Japaner Katsunobou Hiraki mit der «Tell-Fantasie» von Franz Krüger am vierreihigen Xylophon. Ein seltenes, altes Instrument, das Fiebig von einer Dame aus Ebmatingen zur Verfügung gestellt bekommen hatte.

Ernst wurde es erst am Schluss, als der Dirigent den Anlass für die Umstellung des Programmes bekannt gab. Zum Andenken an die Opfer von Zug und die Terroropfer in den USA spielte das Orchester zum Abschluss «Vale triste». Ein trauriges Lied zum Thema Tod von Jean Sibelius. Danach verharrte das Auditorium gemeinsam mit den Musikern in einer Gedenkminute.

Um die Traurigkeit des Moments zu lindern, wurde schliesslich noch das allerliebste Volkslied des Dirigenten «Luegit vo Bär und Tal» gespielt, das stimmungsvoll durch einen Alphornbläser angestimmt wurde und in dessen Melodie ein Grossteil des Publikums einstimmte. Ein gelungener Abend, der zumindest für die Musiker erst im Polterkeller endete.



Eckhard Fiebig stimmt das Publikum jeweils verbal auf die einzelnen Musikstücke ein.
(Foto: kim)

Zum neunten Mal präsentierte sich das 1992 gegründete Orchester mit einem neuen Programm dem Publikum. Diesmal hiess das Motto «Musik aus aller Herren Ländern» und so begann eine «Glückliche Reise» aus der gleichnamigen Operette von Eduard Künneke. Sie führte ins Paris der Jahrhundertwende mit der Ouvertüre «La vie parisienne» von Jacques Offenbach und anschliessend konnte man sich im Walzertakt zum spanischen «Estudiantina» von Emil Waldteufel wiegen.

Unterbrochen von den interessanten, farbigen Erläuterungen der einzelnen Stücke durch den Dirigenten befand man sich kurz darauf auf der «Ungarischen Hochzeit» von Nico Dostal.

Helene Schulthess auf der Ouerflöte

Einen langen Atem brauchte die Profimusikerin Helene Schulthess mit ihrer Ouerflöte für den russischen «Hummelflug» von Nikolai Rimski-Korsakow.

weiter, mit dem «Slawischen Tanz in g-Moll» von Antonin Dvořák.

Im Galopp ging es auf die «Petersburger Schlittenfahrt» von Richard Eilenberg. Dank einfühlsamer verbaler Einstimmung durch Eckhard Fiebig und wahrlich sinfonischer Musik fand man sich gleich darauf «Auf einem Persischen Markt» – von W. Ketelby – wieder, um gleich anschliessend eine «Fiesta Mexicana» zu feiern.

Lukas Hering auf der Trompete

Inspiriert von einer Mexiko-Reise arrangierte Eckhard Fiebig, der selbst Solopauker beim Tonhallen- respektive Opernhausorchester Zürich ist, diese Volksmelodie für den Trompeter Lukas Hering. Dieser vermittelte, mit Unterstützung des wirklich professionell spielenden Orchesters, das mexikanische Lebensgefühl, das durch diese typische mexikanische Spielweise der Trompete vermittelt wird. Hering ist ebenfalls Profimusiker und ver-

Feierliche Amtseinsetzung – Seite 11



Begrüssung von Peter Mainz, dem neuen Pastoralassistenten des katholischen Parrvikariats Maur.

Schieben und traktieren bringt keine Lösung

Zur Frage von «Alterswohnungen» und Heimstruktur für Alzheimerpatienten der Gemeinde Maur

In der Hauszeitung des Zollingerheimes, Ausgabe 16, äussert sich der Heimleiter Bruno Schmocker, im Zusammenhang mit einer baulichen Erweiterung des Heimes, darüber, dass für betagte Einwohner und Einwohnerinnen ein grosses Bedürfnis für Alterswohnungen vorhanden und die Erweiterung auch aus anderen Gründen dringend ist.

Zur Schilderung der Situation eine Fallstudie: «Frau Hofer (Name von der Redaktion geändert) lebt seit 40 Jahren in unserer Gemeinde. Sie bewohnte mit ihrer Familie eine 4-Zimmer-Wohnung im 3. Stock mit schöner Aussicht ins Zürcher



Das Zollingerheim in Aesch. (Foto: kim)

Oberland. Die beiden Kinder sind schon längst ausgezogen und zusammen mit ihrem Mann genossen sie das «Pensioniert-sein». Vor sechs Jahren starb ihr Mann ganz plötzlich. Frau Hofer wollte aus verständlichen Gründen die Wohnung, die ihr Zuhause mit allen Erinnerungen war, nicht aufgeben.

Vor vier Jahren wurde sie am Knie operiert, leider nicht ganz erfolgreich, und das Treppensteigen bereitete ihr Mühe und Schmerzen. So entschloss sie sich, eine kleine Alterswohnung zu suchen und meldete sich im Zollingerheim an. Sie kam auf die Warteliste und wartet heute nach 3 1/2 Jahren immer noch.»

Kein Einzelfall

Viele alteingesessene Maurmer Bürger, die zwischen 1950 und 1970 hier Wohnsitz nahmen und 40 oder mehr Jahre ihre Steuern bezahlt haben, stehen vor der gleichen Situation.

Ausser den zwei 2-Zimmer-Wohnungen und den acht 1-Zimmer-Wohnungen im

Zollingerheim gibt es in unserem grossen Gemeindegebiet nichts, das den Namen Alterswohnung (Lift, keine Schwellen, rollstuhlgängig) verdient.

Seit 1999 existiert ein Vorprojekt

1. Erstellen von ca. 20 2-Zimmer-Alterswohnungen

Der Bedarf an Alterswohnungen (2-Zimmer) ist unbestritten und dringend, wobei sogenannte heimgestützte Wohnungen den grossen Vorteil haben, dass ein späterer Umzug, in den meisten Fällen ins Pflegeheim, für die Betagten ohne grosse psychische Belastungen erfolgen kann. Man kennt das Haus, die Umgebung und vor allem dessen Bewohner und Bewohnerinnen.

2. Errichtung einer geschlossenen Wohngruppe für Patienten mit Orientierungsstörungen

Mit dem zunehmenden «Älterwerden» unserer Gesellschaft steigt die Zahl der örtlich und zeitlich verwirrten Menschen. In der heutigen Situation irren sie verloren im ganzen offenen Haus herum und stellen das Pflegepersonal vor fast unlösbare Aufgaben. Ziel ist die Errichtung einer in sich geschlossenen Wohngruppe für 8 bis 10 Patienten mit der Möglichkeit, sich auch im Freien zu bewegen. So kann der grosse Bewegungsdrang der Patienten ausgelebt werden und das Pflegepersonal wird von den ständigen Überwachungsaufgaben entlastet. Aber auch Partner und Angehörige können ohne grossen Aufwand ihre Besuche machen.

Das Anliegen hat höchste Dringlichkeit, da sonst die schon heute schwierige Rekrutierung von Pflegepersonal zusätzlich verschärft wird.

3. Erstellen eines Saales für gemeinschaftliche Anlässe

Nachdem das Projekt Tri-Partite (Saal, Laden, Restaurant) vom Stimmvolk abgelehnt wurde, ist die Saalfrage nach wie vor ungelöst. Der heutige Saal befriedigt bezüglich Grösse, Form, Belüftung und Akustik in keiner Weise, sowohl für kirchliche und andere Anlässe. Der neue Saal (ca. 150 Personen, unterteilbar) ist so konzipiert, dass er auch von aussen zugänglich ist und für Anlässe jeder Art, unabhängig vom Zollingerheim, funktionieren kann. Damit käme das Gemeindegebiet Aesch-Scheuren-Forch zu dem seit Jahren diskutierten Begegnungszentrum.

Es muss gehandelt werden!

Obschon in verschiedenen Protokollen der Betriebskommission und des Stiftungsrates des Zollingerheimes auf die

Dringlichkeit von Punkt 1 und 2 hingewiesen wurde, wollen die Gemeinderäte von Maur und Zumikon erst wieder im Jahre 2004 eine neue Standortbestimmung machen.

Dieses Hinausschieben dringlicher Probleme ist für die erwähnten Patienten und das Pflegepersonal, aber auch für die älteren Bürger unserer Gemeinde, nicht akzeptabel. Man kann ein gewisses Verständnis dafür aufbringen, dass sich die noch jugendlichen Gemeinderäte lieber mit einem Museumsort befassen, als mit einem Projekt «Alterswohnungen und moderne Heimstrukturen». Nun ist aber die Zeit gekommen, wo gehandelt werden muss, hinausschieben und traktieren bringen keine Lösungen.

Die Zahl der über 80-Jährigen nimmt dramatisch zu

Vom Jahr 2000 bis 2010 um 55 Prozent. Darunter hat es viele, die so «zwäg» sind, dass sie auf einen eigenen Haushalt nicht verzichten möchten, um ihre Selbstständigkeit soweit wie möglich zu bewahren, aber doch froh wären, eine Wohnung zu bekommen, die von den Bewegungsabläufen her optimal konzipiert ist.

Wenn schliesslich für die Alzheimerpatienten nicht moderne Heimstrukturen, wie sie andere Pflegeheime bereits haben, rasch realisiert werden, wird die Anstellung von geeignetem Pflegepersonal illusorisch.

Finanzieller Aufwand für die Gemeinde

Das Land für den Erweiterungsbau stellt die Stiftung für das Zollingerheim zur Verfügung. Die Alterswohnungen finanzieren sich selber, wie dies heute schon der Fall ist. Bezahlt werden müssen die gerontopsychiatrische Wohngruppe und der Saal für polyvalente Zwecke, ein Aufwand, der für unsere Gemeindefinanzen kein Problem darstellt.

Es darf doch nicht wahr sein, dass die reiche Gemeinde Maur ihre betagten Steuerzahler und ihre verwirrten Patienten im Stich lässt. Beide Themen sind ein Politikum für die bevorstehenden Wahlen und es wäre vielleicht zweckmässig, wenn sich auch ältere Bürgerinnen und Bürger, die zu den genannten Problemen eine andere Sichtweite haben, zur Wahl vorschlagen liessen.

Lieber Herr Gemeindepräsident Dr. Ueli Büchi, wie wäre es, wenn diese Standortbestimmung betreffend Erweiterung Zollingerheim anstatt im Jahre 2004 noch in ihrer letzten Amtsperiode und unter ihrer Führung erfolgen könnte? Dies wäre ein Abgang nach Mass. *F. Held*

Eine Demokratisierung wäre verfassungswidrig

Rechtsgutachten gegen die Öffnung des Flughafens nach Süden

go. Anlässlich einer Medieninformation in Dübendorf stellte das Fluglärmforum Süd ein Rechtsgutachten vor und leistete damit einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion um die künftige Fluglärmverteilung.

Das Fluglärmforum Süd vertritt die Gemeinden südlich des Flughafens aus den Bezirken Uster, Meilen und Pfäffikon. Sein Ziel ist es, mit der Bevölkerung zu kommunizieren und als beratendes Organ mit einer Stimme gegenüber Kanton und Bund aufzutreten. Seit Sommer 2000 bezieht es regelmässig Stellung gegen die «Südvariante» des Flughafens. Nach dem Weissbuch, in dem das Gremium vor allem wirtschaftliche und politische Argumente anführte, bringt es nun rechtliche Aspekte ins Spiel.

Peter Keller, Fürsprecher und Umweltfachmann aus Bern, erhielt den Auftrag, ein Rechtsgutachten zum Thema «Zulässigkeit und Rechtsfolgen von neuem Fluglärm in Wohnregionen» zu verfassen. Roberto Fröhlich, Jurist und Gemeindepräsident von Schwerzenbach, stellte es vor – unter Beisein von Ursula Gut, Gemeindepräsidentin von Küsnacht, und Viktor Baumann, Gemeindepräsident von Egg und Präsident des Verbands der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster.

Einflussmöglichkeiten der Gemeinden

Wie dieses Gutachten zum Ausdruck bringt, erfordere eine Öffnung des Flughafens gegen Süden neue luftfahrtrechtliche und raumplanerische Grundlagen, die eng zusammenhängen und daher Bund, Kantone und Gemeinden zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit verpflichteten.

Nicht der Bund alleine könne ein neues Betriebsreglement des Flughafens beschliessen, der Kanton habe ein Vetorecht, und auch die Gemeinden hätten Einflussmöglichkeiten, jedoch keine Entscheidungskompetenzen. Die bisherige «Verschonung des Südens» sei im kantonalen Richtplan verankert und entspreche den Grundsätzen der Raumplanung sowie den verfassungsrechtlichen Zielen der häuslicher Nutzung des Bodens und der geordneten Besiedlung des Landes. Insbesondere müsse neben der Wohnqualität im Süden des Flughafens, die Wohndichte berücksichtigt werden.

Immerhin lebten im Süden rund 250 000 Betroffene, im Vergleich zu 50 000 im Norden, was, nebenbei gesagt, ein grosses Sicherheitsrisiko bedeute. Fazit: Eine Öffnung nach Süden mit Hilfe einer «demokratischen Fluglärmverteilung» im Giesskannenprinzip sei verfassungswidrig.

Auch das in der Verfassung verankerte Nachhaltigkeitsprinzip verpflichte die Planer, die Zahl der Flugbewegungen einzuschränken – zugunsten der Natur und ihrer Erneuerungsfähigkeit. Um also weder ökologische noch ökonomische oder soziale Werte flächendeckend nach unten zu nivellieren, müsste der Fluglärm in seinem Gesamtumfang klar begrenzt werden – auch in örtlicher Hinsicht.

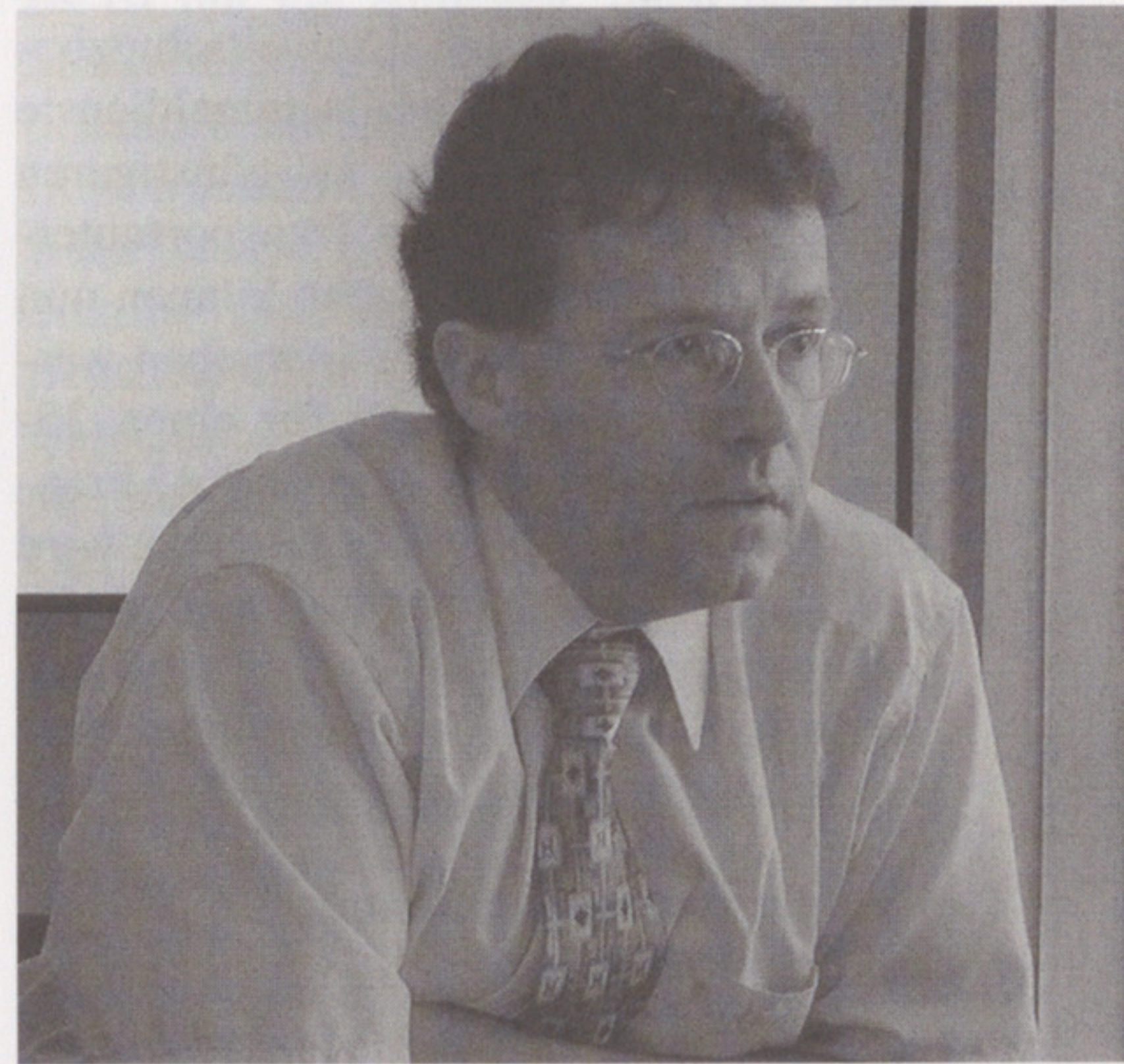
Vor allem seien die Belastungen durch den Militärflugplatz Dübendorf zu berücksichtigen.

Sachlicher Dialog statt «Kampf»

Das bedeute jedoch nicht, so stellte Ursula Gut klar, dass die südlichen Bezirke eine Sankt-Florians-Politik gegenüber den nördlichen, schon jetzt stärker betroffenen,

betreibe. Das vorliegende Rechtsgutachten solle einen Beitrag dazu leisten, dass anstelle eines zu erwartenden «Verteilungskampfes» ein sachlicher Dialog zwischen gleichberechtigten Partnern entstünde – mit dem Ziel eines gut funktionierenden Flughafens.

Doch auch die bisher Verschonten hätten das Recht, für ihre Lebensqualität anzutreten. Im Übrigen dürfe man den



Roberto Fröhlich, Jurist und Gemeindepräsident von Schwerzenbach, stellt das Rechtsgutachten des Fluglärmforums Süd vor.

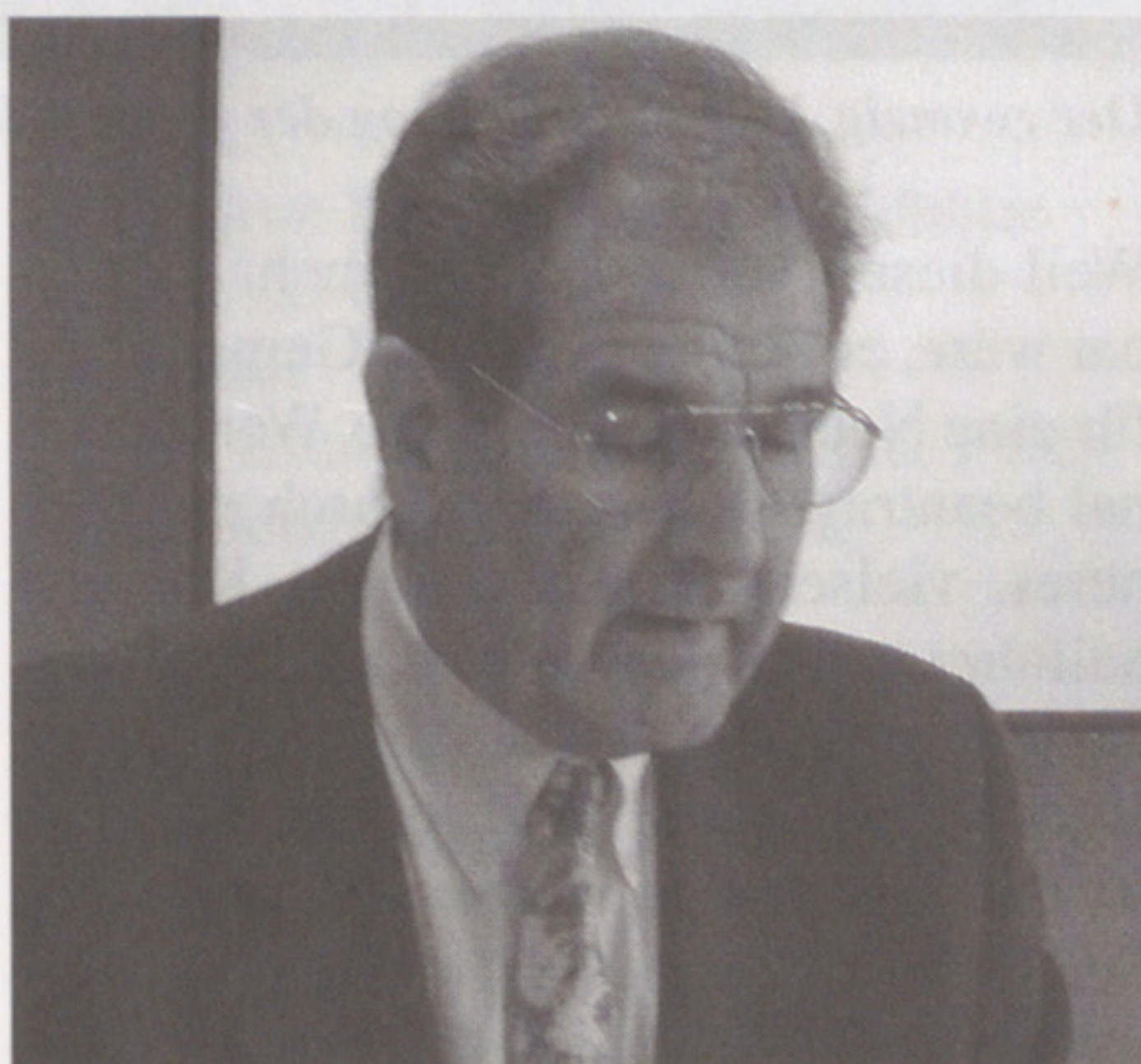
«Süden» nicht einfach als die Reichen abqualifizieren. Neben Maur und Küsnacht gehörten auch weniger wohlhabende Gemeinden dazu. In diesem Sinne erwarte das Fluglärmforum Süd nun die Auslegung des neuen Flughafen-Betriebskonzepts – und danach die faire Grundsatzdiskussion.

Das Rechtsgutachten behält seine Dringlichkeit

Stellungnahme von Viktor Baumann zur Situation am Flughafen Kloten

go. Durch die dramatischen Ereignisse um die Fluggesellschaft Swissair zu Wochenbeginn hat sich die Fluglärmsituation geändert. Ob dadurch das Rechtsgutachten hinfällig wird, fragte die «Maurmer Post» Viktor Baumann.

Keineswegs, war seine prompte Antwort. Zwar habe er die Vorfälle mit Bedauern zur Kenntnis genommen, doch in einem Jahr sähe die Situation wieder ähnlich aus wie vor dem Debakel. Auch wenn dann vielleicht andere Fluggesellschaften die Rolle der Swissair übernommen hätten. Nur vorübergehend werde es deutlich weniger Flugbewegungen – und damit Fluglärm – geben. Zürich und insgesamt die Wirt-



Viktor Baumann, Präsident des Verbands der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster.

(Foto: go)

schaft der Schweiz brauchten einen gut funktionierenden Flughafen, einen internationalen Hub.

Momentan werde das Fluglärmforum Süd also kein Öl ins Feuer giessen. Doch das Rechtsgutachten behielte seine Gültigkeit, und das Forum werde sich mit Nachdruck dafür einsetzen. Vielleicht sei es sogar von Vorteil, wenn die Politiker und Planer, an die es gerichtet sei, nun Zeit gewännen, es zu studieren. Auch hätte er, Baumann, kein Verständnis dafür, wenn Bundespräsident Moritz Leuenberger wirklich in dieser Situation das Abkommen mit Deutschland unterzeichnen würde.

Abschläge bei den Entsorgungsgebühren

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Die Gebühren für die Kehrrichtensorgung werden auf das nächste Jahr erneut gesenkt. Der Gemeinderat will die Wirksamkeit und Akzeptanz von kommunalen Förderbeiträgen an energetische Gebäudesanierungen und Minergie-Neubauten in einem Hearing mit Praktikern diskutieren.

Sack-, Grüngut und Grundgebühren werden billiger

Die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde vergab die Abfallsammeldienste nach einer Submission zu günstigeren Preisen an den bisherigen Transportunternehmer. Diese Einsparungen können nun an die Konsumenten weitergegeben werden. Die Gebührenmarke für einen 35-Liter-Sack kostet ab 2002 noch 1,45 Franken (heute 1,60). Die Grüngutmarke wird neu für 3 (statt 3,20) Franken und die Grüngutplombe für 40 (statt 42) Franken verkauft. Sämtliche Grundgebühren werden linear um 10 Franken gesenkt.

Energiespar-Subventionen auf dem Prüfstand

Der Gemeinderat bekennt sich in seinem Leitbild zur Förderung erneuerbarer Energien. Das Aktivitätenprogramm des kommunalen Energieplans sieht unter anderem finanzielle Anreize für energiesparende Massnahmen bei Neubauten oder Gebäudesanierungen Privater vor. Herr Georg Furler, Energieberater und Architekt, Birmsdorf, erarbeitete im Auftrag der Gemeinde ein Konzept für mögliche Fördermassnahmen. Dieses zielt darauf ab, das in der Gemeinde Maur (wegen des grossen Anteils von über 30-jährigen Gebäuden) als hoch eingeschätzte Einsparpotenzial an fossilen Energieträgern möglichst rasch auszuschöpfen. Der Gemeinderat liess sich eingehend über den angestrebten Nutzen informieren. Bevor er der Gemeindeversammlung einen Rahmenkredit – gemäss Vorschlag jährlich ungefähr 250000 Franken – zur Genehmigung vorlegt, will er mit Vertretungen aus der Immobilienbranche, den Dachverbänden der Hauseigentümer sowie der Mieter ein Hearing zur Wirksamkeit und Akzeptanz der geplanten Förderbeiträge durchführen.

Im Sinne der eigenen Vorbild- und Signalwirkung im Energiebereich gab der Gemeinderat grünes Licht, Vorabklärungen für den Bau einer Solarstromanlage auf dem Dach der Sporthalle Looren zu treffen. Er folgte damit einer Anregung von privater Seite für die Erstellung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach. Bevor ein Antrag an die Gemeindeversammlung vorbereitet wird, sind weitere

Abklärungen nötig. Insbesondere wird der Sanierungsbedarf und die Tragfähigkeit des Dachs untersucht.

Eine weitere, konkrete Massnahme zum Energiesparen besteht darin, die alten Strassenbeleuchtungen durch neue, energiesparendere Leuchten zu ersetzen. Für die Umrüstung von insgesamt 147 Strassenleuchten an Gemeindestrassen bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 58000 Franken. Die Arbeiten werden durch die EKZ noch in diesem Jahr ausgeführt.

Neues Kommunalfahrzeug

Der Unimog ist mit 18 Jahren das älteste Fahrzeug in der Werkhof-Flotte. Wegen der bevorstehenden Vorführung beim Strassenverkehrsamt wäre eine umfassende Revision des Lastwagens nötig, deren Kosten mit den Anpassungen der ebenfalls revisionsbedürftigen Anbauten auf 140000 Franken veranschlagt werden.



Der zwanzig Jahre alte Unimog der Gemeinde Maur.

(Foto:kim)

Weil dieser Aufwand nicht mehr vertretbar wäre, entschloss sich der Gemeinderat für eine Neuanschaffung. Das Werkpersonal beantragte den Ersatz durch ein kleineres, vielseitiger einsetzbares Kommunalfahrzeug, für das kein Lastwagenfahrausweis nötig ist. Nebst den Vorteilen im Unterhaltsdienst infolge geringerer Breite ist der Anschaffungspreis um rund 20% tiefer. Der Gemeinderat bewilligte den erforderlichen Kredit von 210000 Franken für den Kauf eines Kommunalfahrzeugs Modell Meili VM 7000 H45 mit den erforderlichen Zusatzausrüstungen.

Personalnachrichten

Gilbert Lenherr, derzeit in der Rekrutenschule weilender Sachbearbeiter im Bauamt, hat sein Arbeitsverhältnis auf Ende November 2001 aufgelöst, um sich im Bereich der Wirtschaftsprüfung weiterzubilden. Als Nachfolgerin wurde Frau Margrit Feldmann, Benglen, eingestellt. Die neue Mitarbeiterin zieht mit ihrer Familie aus dem Glarnerland, wo sie als Sachbearbeiterin auf dem Grundbuchamt tätig war, zu uns an den Greifensee. Sie wird ihre neue Stelle in Maur bereits Anfang November antreten.

Der Gemeinderat dankt Gilbert Lenherr für seinen Einsatz und heisst Frau Feldmann im Züribiet ganz herzlich willkommen.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Für die Erneuerung von Lizenzen für die EDV-Anwendersoftware «Office» wurde ein Kredit von 11500 Franken bewilligt.

- Das Wohnhaus Zürichstrasse 10, Maur, wird mit Gesamtkosten von 80000 Franken saniert. Folgende Unternehmer wurden damit beauftragt: Rüegegger AG, Gossau (Fenster zu 16500 Franken); Gemperle AG, Maur (Spenglerarbeiten zu 3500 Franken); Vollenweider + Iseli, Maur (Schreinerarbeiten zu 6200 Franken); Lenzlinger Söhne AG, Uster (Bodenbeläge zu 8800 Franken); Hans Gerber, Forch (Malerarbeiten zu 21300 Franken).
- Beim Wohnhaus alte Zürichstrasse 5, Maur, sind die Fenster undicht und müs-

Sauber wirds mit orange

sen deshalb ersetzt werden. Die Baukosten belaufen sich auf 26000 Franken; mit der Lieferung und Montage der neuen Fenster wurde die Firma Rüegg AG, Gossau, zu 20100 Franken, beauftragt.

- Beim Gemeindewerkhof Ebmingen sind das Dach sowie die Fassaden des alten Gebäudeteils sanierungsbedürftig. Der Gemeinderat bewilligte für die nötigen Unterhaltsarbeiten einen Kredit von 90000 Franken und vergab folgende Arbeiten: Projekt und Bauleitung zu 11000 Franken an Architekt H. P. Urech, Ebmingen; Montagebau Holz zu 21000 Franken an die Firma Lüssi AG, Bäretswil; Verputze und Aussendämmung zu 11000 Franken an die Firma Gadola AG, Oetwil; Malerarbeiten zu 5000 Franken an A. Hangartner, Ebmingen.
- In das Feuerwehrlokal im Gemeindehaus tritt wegen eines undichten Flachdachteils immer wieder Wasser ein. Das bepflanzte Flachdach muss deshalb umfassend saniert werden. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit von 71000 Franken. Mit den Sanierungsarbeiten wurde die Firma Gemperle AG, Maur, beauftragt.
- Die Bauabrechnung für einen neuen Meteor- und Schmutzwasserkanal für das Gebiet Hofacher, Ebmingen, schloss mit Gesamtkosten von 427000 Franken ab. Die Kreditunterschreitung von 58000 Franken ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Position «Unvorhergesehenes» nicht gebraucht werden musste.
- Die Abrechnung für eine neue Hydrantenleitung in Hinter-Guldenen schloss bei einer Bausumme von 64000 Franken infolge ungünstiger Bodenverhältnisse mit einer Kostenüberschreitung von 5600 Franken ab.
- Die Abrechnung für den Ersatz der Zuleitung zum Wasserreservoir Stuelen schloss bei einer Bausumme von 236500 Franken um 48500 Franken günstiger ab, als veranschlagt. Die Arbeiten konnten günstiger vergeben werden, als angenommen.
- Der nächste Winter kommt bestimmt! Deshalb muss rechtzeitig für den Ersatz eines nach 25 Jahren altershalber auszumusternden Schneepflugs gesorgt werden. Der neue Pflug wird zu einem Preis von 27000 Franken von der Firma Zaugg AG, Eggiwil, beschafft.

Der Gemeinderat

Abfall einfach liegen lassen – aus reiner Gedankenlosigkeit? Gibt es ein «naturgegebenes» Gebot, dass die öffentlichen Institutionen dazu da sind, herumliegenden Müll wegzuräumen?

Hässlich sind sie ja, die Abfallhaufen und -häufchen in Strassengraben, hinter Beleuchtungskandelabern oder in Sträucherrabatten – das weiss jedes Kind und alle Erwachsenen. Und doch senkt ein achtlos weggeworfenes Zigarettenpäckchen die Hemmschwelle, gleichenorts gar Plastiksäcke voller Güsel hinzustellen.

Sind es Sauberkeitsneurotiker, die sich nicht nur am internationalen «Clean up the World»-Tag bücken, um solchen Unrat in den Abfallkübel zu entsorgen? Ganz sicher nicht! Auch nicht die Männer in orange! Klar, es ist ihr Job – und den machen sie jahrein, jahraus beispielhaft in unserer Gemeinde.

Das ganze Gebiet ist dank ihrem uneingeschränkten Einsatz überall sauber. Sie sind es, die sich eben überall bücken; sie sind es, die entlang der Strassen auch einzelne Fetzen, Aluminium Dosen, Glascherben, Fast-Food-Verpackungen und sonstigen undefinierbaren Kehrrecht aufheben; nicht nur morgens in der Früh, sondern auch am Wochenende. Sie sind wirklich mehr als nur die «Güselmänner»; sie sorgen dafür, dass wir Einwohner mit ungehemmtem Stolz unseren wunderschön

gelegenen Wohnort Freunden vorzeigen können.

In diesem Sinne sei diesen «Saubermännern» hier einmal für ihre lebensverschönernde Arbeit im Hintergrund ganz herzlich gedankt.

Anton P. Zobrist
Ebmingen

Wahl ans Bezirksgericht

Es ist mir ein Anliegen, mich bei allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zu bedanken, die mich im Wahlkampf um den freiwertenden Sitz am Bezirksgericht Uster tatkräftig unterstützt und mir ihre Stimme gegeben haben. Besonders gefreut hat mich, dass ich doch in einigen Gemeinden, insbesondere auch in Maur, die Mehrheit der Stimmen erhalten habe. Das damit ausgesprochene Vertrauen in meine Person als Richterin, Frau und Mutter weiss ich sehr zu schätzen. Obwohl es nicht zum Sieg gereicht hat, freue ich mich am guten Resultat, das ich mit Ihrer Unterstützung erreichen konnte. Angesichts der Tatsache, dass der Kandidat der SVP als Gemeindepräsident über einen grossen Bekanntheitsvorsprung verfügte, konnte ich nicht von vornherein mit einem solchen Achtungserfolg rechnen. Danke, dass Sie mir dazu verholfen haben.

Delia Jäggi-Lüthi
Ebmingen

Die Gewinner der Waldreinigung vom 22. September 2001

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Waldreinigung vom 22. September konnten am Wettbewerb teilnehmen. Sie mussten möglichst genau das Gewicht der gesammelten Abfälle der Waldreinigung erraten. Es wurden 300 kg Abfall innerhalb der zweistündigen Waldreinigung eingesammelt.

1. Preis

Kostenlose Benützung der Waldhütte Stuhlen für einen Anlass

Gewinner

Walter Truniger, Im Bränneli 16, Forch
Seine Gewichtsangabe: 316 kg

2. Preis

Kostenlose Benützung der Waldhütte Scheuren-Guldenen für einen Anlass

Gewinner

Peter Kunz, In der Weid 17, Binz
Seine Gewichtsangabe: 347 kg

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Ihren Einsatz und hof-



Waldreinigung im September 2001. (Foto: sl)

fen, Sie auch ein anderes Jahr wieder begrüßen zu dürfen. Unser Dank gilt auch den beiden Holzkorporationen, die spontan die beiden Preise gestiftet haben.

Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur

«Komm, probiers mal!»

Kindereislaufkurs während der Herbstferien auf der KEK

Der Eislaufclub Küsnacht veranstaltet auch dieses Jahr wieder einen Kindereislaufkurs während der ersten Ferienwoche. Auf spielerische Weise können Kinder ab 3 (!) Jahren, unter fachkundiger Anleitung, die Grundlagen des Eiskunstlaufens in fünf Lektionen à 45 Minuten, in der Gruppe erlernen. Auch Anfänger, die die ersten Schritte wagen möchten, sind herzlich willkommen!

Der Kurs findet an folgenden Daten statt: **Montag bis Freitag, 8. bis 12. Oktober, jeweils von 15 bis 15.45 Uhr in der Eishalle KEK in Küsnacht.**

Die Kurskosten für die gesamte Woche betragen pro Kind Fr. 60.–.

Telefonische Anmeldung und Zusatzauskünfte bei Frau Wunderlin, Telefon 01 911 02 98.

Eislaufclub Küsnacht

Senioren-Mittagstisch

im Restaurant Landhuus, Ebmatingen

Am 11. Oktober findet wieder ein Mittagstisch für Senioren statt. Gemeinsam kann im Restaurant «Landhuus» in Ebmatingen, ab 11.30 Uhr, geplauscht und gespeist werden. Fahrgelegenheiten sind möglich.

Anmeldungen bitte montags oder dienstags zwischen 17 und 19 Uhr unter Telefon 980 19 38.

Frauenverein Berg

Senioren mit Spezialkenntnissen gesucht!

Kenntnisse und Erfahrungen über unsere Gemeinde sind gefragt

kim. Verfügen Sie über Kenntnisse, wie die Entwicklung und die frühere Lebensweise in der Gemeinde? Was haben die Menschen für Berufe ausgeübt, wie haben sie sich gepflegt, sind sie gereist, wurde Sport getrieben, welches Weltbild bestand, welche Musik wurde gehört und ausgeübt, bestand ein Kunstgewerbe? Diese und viele andere Fragen könnten sicher viele Einwohner dieser Gemeinde Schülerinnen und Schülern beantworten.

Die Lehrerschaft hat Interesse an Unterstützung beim Unterricht und bei der Behandlung von Spezialprojekten bekundet.

Auch würden sich die Kinder der Unterstufe für Hilfeleistung und Unterstützung beim Lesen, Schreiben und Rechnen freuen.

Melden Sie sich, und machen Sie Ihre Kenntnisse einem grösseren Kreis ausserhalb der Familie zugänglich, bei:

Seniorenkommission Maur
Giacomo Nett, Postfach 264, 8123 Ebmatingen, Telefon und Fax 01 980 22 33, E-Mail: nett-enzler@bluewin.ch

Fortbildungskommission Maur

In den folgenden Kursen sind für Raschentschlossene noch einige Plätze frei:

Kurs Nr. 3: Festtagsmenü zum Vorbereiten

Ein Vorschlag fürs Festmenü mit Einkaufsliste und Variationsmöglichkeit. Zum Teil kann vorgekocht und tiefgekühlt werden, so dass der Aufwand am Festtag viel geringer ausfällt.

Kursleiterin: M. Furter, Pfäffikon. *Kursdatum:* Donnerstag, 22. November. *Kurszeit:* 19–22 Uhr. *Kursort:* Schulküche Looren, Trakt A. *Kurskosten:* Fr. 25.– (plus Lebensmittel).

Kurs Nr. 8: Herbstkränze aus Naturmaterialien

Kursleiterin: S. Schläpfer, 8132 Egg. *Kursdatum:* Donnerstag, 22. November. *Kurszeit:* 13.30–16.30 Uhr. *Kursort:* Burgscheune Maur. *Kurskosten:* Fr. 30.– (plus Material).

Wegen grosser Nachfrage gibt es diesen Zusatzkurs.

Kurs Nr. 10: Geschenke originell verpackt und dekoriert

Schleifen, Maschen, Dekorationen aus getrockneten Orangenscheiben, Papierfächer und vieles mehr zum Vorbereiten.

Kursleiterin: K. Bivetti, Mönchaltorf. *Kursdatum:* Mittwoch, 14. November. *Kurszeit:* 19–22 Uhr. *Kursort:* Schulhaus Aesch, Werkraum. *Kurskosten:* Fr. 30.– (plus Material).

Kurs Nr. 17: Den PC besser kennen lernen (geeignet als Fortsetzung des Grundkurses)

Für Benutzer mit PC-Kenntnissen: Windows 98, Word 2000, Excel 2000 (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenverwaltung).

Kursleiter: P. Furger, Illnau. *Kursdaten:* Donnerstag, 25. Oktober, 1., 8., 15., 22. und 29. November. *Kurszeit:* 9–11.15 Uhr. *Kursort:* Clubraum Looren. *Kurskosten:* Fr. 350.– (plus Kursunterlagen).

Am Kurs Süsswasserperlen wurden einmal mehr wunderschöne, individuelle Ketten geknüpft. Ganz spontan haben wir uns entschlossen einen Drahtkettenkurs

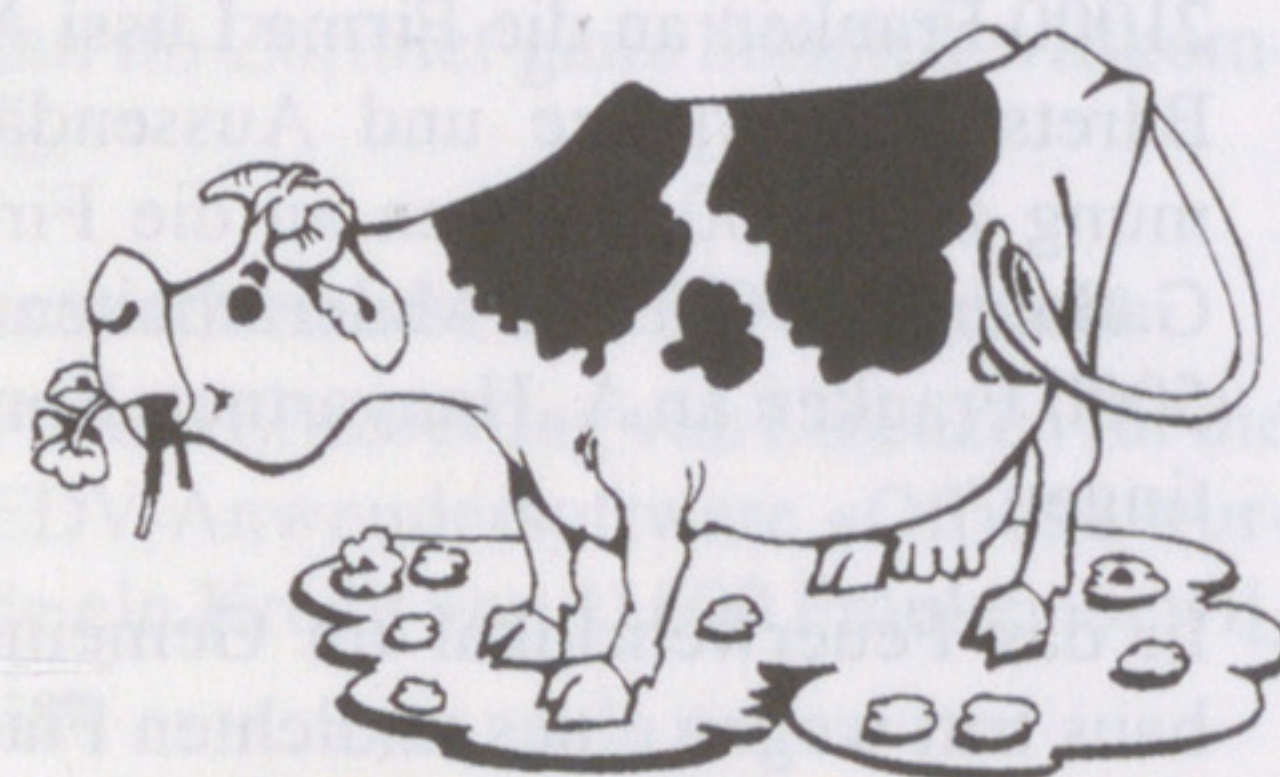
mit Süsswasserperlen anzubieten. Bei dieser Technik werden die einzelnen Perlen auf einem mit Kunststoff überzogenen Draht befestigt. *Kursleiterin:* U. Reichen, Meilen. *Kursdatum:* Freitag, 9. November. *Kurszeit:* 18.45–20.45 Uhr. *Kursort:* Burgscheune Maur. *Kurskosten:* Fr. 30.– (plus Material)

Anmeldungen nimmt Ruth De Bon, Telefon 980 18 56, bis zum 8. Oktober 2001 gerne entgegen.

*Für die Fortbildungskommission
Barbara Schenker-Schweizer*

Einladung zur Viehschau 2001

*am Samstag, 6. Oktober,
beim Schützenhaus Maur*



Statten Sie diesem traditionellen Anlass einen Besuch ab, denn er bietet für Gross und Klein, Jung und Alt etwas: Verfolgen Sie die interessante Arbeit der Experten von 9.30 bis 12 Uhr, und lassen Sie sich den ganzen Tag hindurch von Festwirt Rainer Graf kulinarisch verwöhnen. Zum Verweilen in der Festwirtschaft laden nebst den üblichen Wurstwaren auch das feine Menü *Schweinscarré-Braten mit Kartoffelstock und Gemüsegarntur* ein. Die Wahl der Miss Maur um 13.30 Uhr sollten Sie auf keinen Fall verpassen, denn es warten verlockende Preise auf Sie. Die jüngeren Besucher können sich im Streichelzoo vergnügen und Bekanntschaft mit verschiedenen Tieren schliessen. Wir freuen uns über Ihr Erscheinen.

Landwirtschaftskommission Maur

Anzeige

FC Neumünster CH-8053 Zürich

Haben Sie ein Zeitfenster?

Die **Fussball-Veteranen**

(ab Jahrgang 1962 und älter) würden sich freuen, auch mit Ihnen (Meisterschafts-)Fussball zu spielen.

- Sommer = Outdoor
- Winter = Indoor

Kontaktaufnahme:

SPIKO-Präsident A. Hartmann
Telefon 01 422 51 04, E-Mail:
andrehartmann1@hotmail.com

Allerlei Alltägliches und Kurioses fand neue Besitzer...

Bring- und Holtag, Pfannenflickaktion und Sonderabfallsammelstelle in der Looren

Am letzten Samstagvormittag war in der Looren eine Menge los: Es fand der beliebte, in unserer Gemeinde seit Jahren etablierte, Bring- und Holtag statt. Eine besondere Attraktion war die Pfannenflickaktion, die auf grosses Interesse stiess.

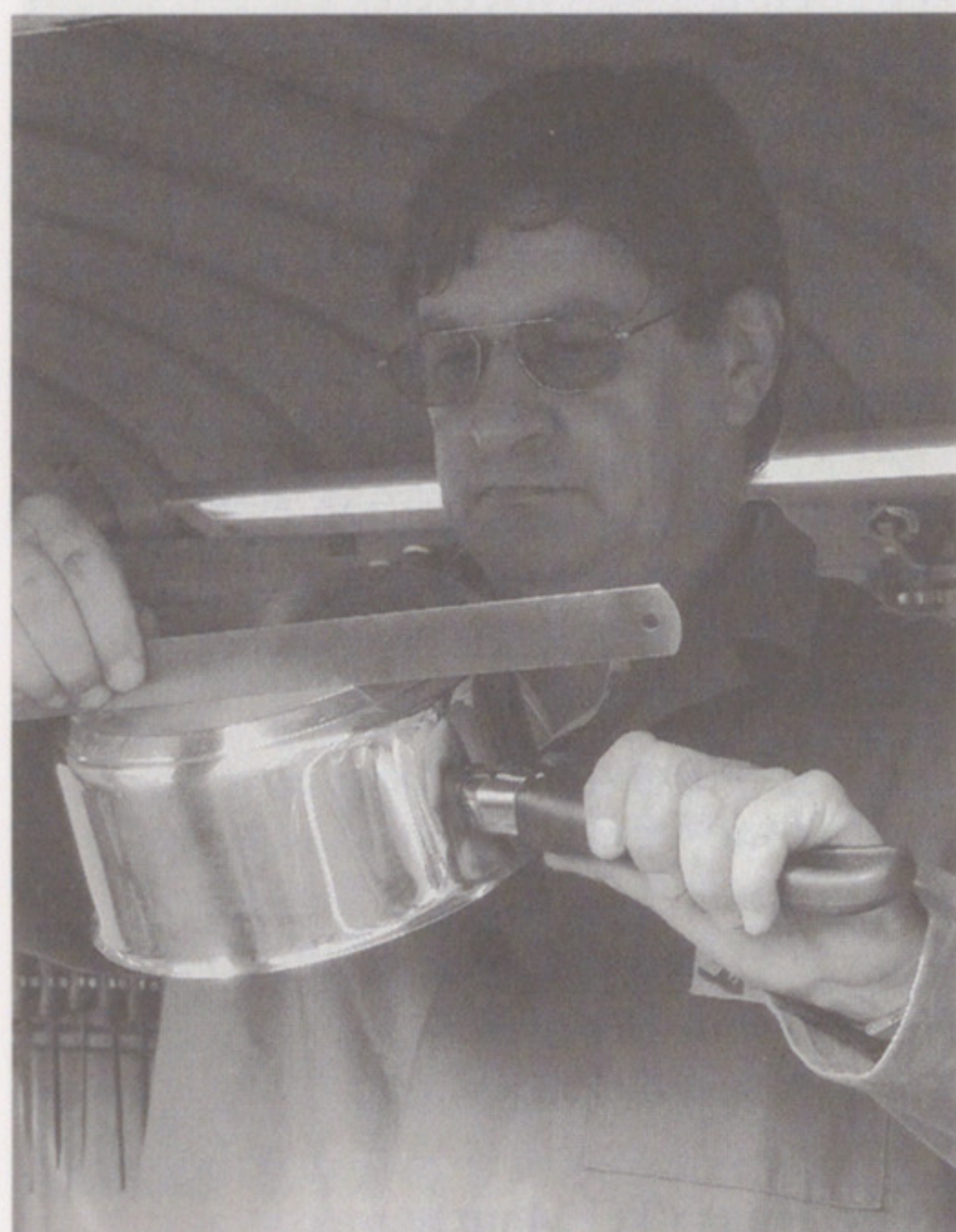
Es herrschte auch am schulfreien Samstag ein reges Treiben auf dem Looren-Schulhausplatz. Erstaunlich, was für Ge-

spielsachen und Elektrogeräte auf neue Besitzer. Bei den Sportartikeln war die Auswahl kleiner und beschränkte sich im Wesentlichen auf Inline-Skates und Rollschuhe.

An Aussergewöhnlichem fielen unter anderem auf: Ein Wanderstuhl, der bereits auf dem Parkplatz freudestrahlend von einer neuen Besitzerin ergattert wurde, ein neongrüner Velo-Buggy, eine Mülltonne, zwei annähernd meterhohe schmiedeei-

lung der KEZO (Kehrichtverbrennungsanlage Zürcher Oberland) «reparieren statt wegwerfen» stattfand, von der Gesundheits- und Umweltschutzbehörde der Gemeinde Maur.

Gemeinderat Alex Gantner erklärte auf Anfrage, dass es die Idee des Bring- und Holtages sei, jedes Jahr einen anderen Akzent zu setzen. Letztes Jahr sei die besondere Attraktion das Skischuh- und Snowboardschuh-Recycling gewesen.



Der Pfannenflicker Werner Salm beim Kontrollieren eines Kochtopfes.



Für Kinder ist der Bring- und Holtag ein bisschen wie Weihnachten: Auf dem Bild Sarah Hussain aus Maur mit ihrem neuen Spielzeug.

genstände und Möbel in allen Grössen, Farben und Formen da angeschleppt wurden! Neben diversen Haushaltsgegenständen wie Geschirr und Möbeln wie Glas-tischen und Bettgestellen warteten auch



Ein Anlass, der eine gute Gelegenheit zum Tauschen von Alltäglichem und Kuriosum bietet – aber auch, um Bekannte und Nachbarn zu treffen. (Fotos: kim)

serne Kerzenständer und eine komplette Stereoanlage.

Der Pfannenflickdienst entspricht einem Bedürfnis der Bevölkerung

Konzentriert mass Pfannenflicker Werner Salm den Boden der mitgebrachten Kochtöpfe und Bratpfannen und schlug die gröberen Ausbuchtungen mit einem Spezialhammer aus. Den ganzen Vormittag standen Menschen mit unebenen Topfböden vor dem Pfannenflickfahrzeug der EKZ (Elektrizitätswerk Kanton Zürich) Schlange. Der Service war für die Besucherinnen und Besucher – abgesehen von allfälligen Materialkosten – kostenlos. Gesponsert wurde die Pfannenflickaktion, die im Zusammenhang mit der Ausstel-



«Das ist genau das, wonach ich gesucht habe», dachte sich Christian Schäke aus Forch, als er diese Mülltonne entdeckte.

Eine statistische Auswertung aller Abfälle, die in der Sondermüllabfallsammelstelle entsorgt wurden, finden Sie in der nächsten Ausgabe der «Maurmer Post». *Nicole Zurbuchen*

Meisterschaften beim Tennisclub Maur

Für die Mitglieder des Pfannenstiel-Clubs: TC Egg, TC Gossau, TC Stork, TC Zumikon, TC Mönchaltorf, TC Maur

Zum 17. Mal wurden die Pfannenstiel-Meisterschaften (PFAM) durchgeführt. Die diesjährigen Finalsple wurden durch den TC Maur organisiert und hätten eigentlich am Wochenende vom 22. und 23. September auch auf unserer Anlage durchgeführt werden sollen. Doch leider kam alles anders!

kurz vor dem Mittag die definitive Verlegung in eine Halle in Betracht ziehen. Die Suche nach freien Hallenplätzen bei Regenwetter, zu einem einigermaßen vernünftigen Preis, wurde zu einem Telefonmarathon. Schlussendlich konnten wir aber alle Viertelfinalsple in den Hallen in Fällanden und Dürnten unterbringen.

Clubraum des TC Stork fast überfüllt. Das war nicht überraschend, gab es doch wieder viele und schöne Preise zu gewinnen. Ein grosses Dankeschön an die Sponsoren.

TC Maur erfolgreich

Der TC-Maur schlug wieder voll zu. Zu dem bereits schon erwarteten Gewinn eines TC-Maur-Seniors, gewann dieses Mal auch ein Muurmer in der Kategorie Herren/Jungsenioren R5/9: Der als Nummer 1 gesetzte Tobias Becker konnte sich bis zum Schluss durchsetzen.

Bei den Senioren kam es zu einem spannenden Muurmer-Krimi zwischen René Haas und Gerry Neuweiler, welcher erst im Tie-Break des 3. Satzes durch René Haas gewonnen werden konnte.

Auch Ruth Gröder und Margot Curiger vom TC Maur spielten bei den Seniorinnen sehr stark und schafften es bis in den Halbfinal.

Die Sieger der PFAM 2001:

Damen/Jungseniorinnen

Madeleine Pauli (TC Stork)

Seniorinnen

Claude Oertli (TC Mönchaltorf)

Herren/Jungsenioren

Tobias Becker (TC Maur)

Senioren

René Haas (TC Maur)

Mixed-Doppel

M. Pauli / A. Lerch (TC Stork)

Alle Resultate wie immer auf www.tcmur.ch.

Spilleiter TCM, Patrick Becker



Von links nach rechts, oben: Margreth Frigerio, Claude Oertli, Elsi Kuster, René Haas, Gerry Neuweiler. Unten: Dominik Rüegg, Madeleine Pauli, Alex Lerch, Tobias Becker. (Foto: zvg)

Von allen Spielern sowie von der Turnierleitung wurde so einiges an Flexibilität abverlangt. Regen, Regen und nochmals Regen!

Nachdem die Turnierleitung die ersten zwei Runden vom Samstagmorgen auf den Nachmittag verschoben hatte und auf die gemäss Wettervorhersage versprochenen trockenen Abschnitte wartete, musste sie

Schlussputz in Oetwil am See

Für den Sonntag wollten wir schlussendlich kein Risiko eingehen und reservierten bereits am Samstag die Halle in Oetwil am See. Der Entscheid erwies sich als richtig. In Oetwil konnten dann alle Sieger erkoren und das Turnier beendet werden. Beim traditionellen Apéro und der anschliessenden Siegerehrung war der

Das Dörfli in Maur wird international

Der neue Geschäftsführer Albin Schmutz ist weit in der Welt herumgekommen

sl. Am letzten Freitag hat Albin Schmutz die Geschäftsleitung für das Restaurant Dörfli in Maur übernommen. Er will kulinarisch in kleinen Schritten den Duft der grossen weiten Welt an den Greifensee bringen. Als erstes stehen demnächst österreichische Wochen auf dem Programm. Später sollen dann Spezialitäten aus der ganzen Welt folgen.

Der neue Geschäftsführer des Restaurants Dörfli in Maur war schon Küchenchef auf einem Schiff, aber auch in grossen Hotels wie dem Hilton und anschliessend Hoteldirektor in Südamerika. Er hat längere Zeit in Brasilien gelebt und ist schweizerisch-brasilianischer Doppelbürger. Zusammen mit seiner brasilianischen Frau und dem gemeinsamen, bereits er-

wachsenen, Sohn ist er nun in die Schweiz zurückgekehrt. Seine Frau wird mit einem 50-Prozent-Pensum ebenfalls im «Dörfli» mitarbeiten.

Von der Pike auf gelernt

Mit Albin Schmutz übernimmt nun wieder ein Profi das Lokal in der Dörfli-Überbauung. Er ist bilingual (zweisprachig) in Freiburg aufgewachsen, hat dort die kaufmännische Lehre absolviert und anschliessend in Bern die Hotelfachschule besucht. Er löst nun seine Vorgängerin, Trudi Wägeli, ab, die erst im Frühjahr dieses Jahres mit dem Wirten im «Dörfli» Neuland betreten hatte. Es ist dem neuen Geschäftsleiter zu wünschen, dass sein Gastspiel hier länger dauern wird. Zählen kann er dabei auf den erfahrenen Koch Urs Ehrismann.

Er weiss, was gute Küche ist

Schmutz ist sich auch nicht zu schade, selber in der Küche nach dem Rechten zu sehen. Gutbürgerliche Küche soll Trumpf sein und dann eben auch die internationalen Gerichte. Auch gesellschaftliche Anlässe wie Taufessen, Geburtstagsfeste und dergleichen möchte der neue Geschäftsführer im schönen Sali zu Höhepunkten werden lassen. «Doch alles soll langsam angegangen werden. Ich muss mich auch noch erst in den Betrieb einarbeiten und den Personalbestand ergänzen», erklärt er, wohlwissend, dass anfangs noch nicht alles optimal laufen wird.

Das Restaurant Dörfli bleibt weiterhin 7 Tage in der Woche offen, aber mit leicht geänderten Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, von 8.30 bis 23.30 Uhr und am Sonntag, von 8.30 bis 22 Uhr.

Mit 80 Mädchen von Maur nach Näfels

Weekend der Mädchenriege Maur

Trotz Dauerregens verbrachten die Mädchen der Mädchenriege Maur zusammen mit ihren Leiterinnen und Hilfsleiterinnen ein vergnügliches Wochenende mit allem was dazu gehört.

Mit Forchbahn, Zug und Bus reisten 80 Mädchen mit 10 Leiterinnen und Hilfsleiterinnen nach Näfels im Glarnerland.



Frisch gestärkt geht alles besser – die Mädchenriege des Turnvereins Maur beim Abendessen. (Foto: zvg)

Gleich nach der Ankunft wurde der Aufenthaltsraum der Unterkunft Burg zum Picknickplatz. Alle genossen es sichtlich, das Essen an einem trockenen Plätzchen einnehmen zu dürfen.

Kein Problem für echte Frauen

Nach der Stärkung galt es zuerst unsere Unterkunft aufzusuchen. Die kurzfristige Besetzung der Burg durch das Militär veranlasste uns die unterirdische Zivilschutzanlage von Näfels für das Schlafen zu besetzen. Kein Problem für uns «Frauen»! Alle fanden eine Matratze, wo sie ihren Schlafsack ausrollten und das Nuschi oder Tierli dazulegten.

Umgezogen im Turngewand und Trainer begaben wir uns bergabwärts ins Dorf, wo wir erstmals, anstatt eine Wanderung zu unternehmen, eine Turnhalle reserviert hatten, man denke an das Turnerchränzli im Dezember.

So wurde am Nachmittag eifrig geübt. Nach der intensiven, tänzerischen und turnerischen Beschäftigung knurrte der Magen zu Recht und alle freuten sich auf das Nachtessen.

Nachtessen gar nicht militärisch

Freundlicherweise durften wir die Küche und den Aufenthaltsraum vom Militär

benutzen und konnten so unten im Dorf bleiben.

Der Küchenchef vom Militär konnte es nicht unterlassen und bereitete mit unseren freiwilligen Köchinnen ein feines Nachtessen zu. Das Menü: Spaghetti Bolognaise, Käse und Salat und zum Dessert gab es Schoggi-creme, Kuchen und Gutzli.

Zirzensische Leistungen am Abend

Die Vorbereitungen für den Unterhaltungsabend fanden zum Teil schon zu Hause statt. Aber es blieb für alle noch Zeit, um sich vorzubereiten.

Der Abend wird auch diesmal als wichtiger Bestandteil des Weekends eingehen. Eine grosse Schar müder Mädchen be-

wunderte die turnerischen Darbietungen, dazu gab es zirkusreife Kunststücke und Spiele wie «Wetten dass?» Alles wurde mit viel Applaus gewürdigt.

Mit der Taschenlampe begab sich spät am Abend die ganze Truppe zum Schlafplatz. Die grossen Zimmer ermöglichten kaum jemandem schnell in den Schlaf zu kommen. Zugleich es auch immer wieder Zwischenfälle gab, wie Heimweh, überfüllter Magen und zuletzt der Gang zur Toilette.

Die Nacht war kurz und nach wenigen Stunden war die ganze Bande auch schon wieder purlimunter. Es wurde gepackt, aufgeräumt und zuletzt die Schlafsäcke wieder verladen.

Die Spiele mögen beginnen

Mit dem Rucksack marschierten wir wieder ins Dorf, wo wir ein reichhaltiges Frühstück mit Orangensaft, Joghurt, Müesli, feinem Zopf und anderen schönen Dingen vorfanden.

Gestärkt und mit Begeisterung nahmen alle in völlig durchmischten Gruppen an den Spielwettkämpfen teil. Am Schluss bekam jede Gruppe, egal ob im ersten oder im neunten Rang, ein «Preissäckli» zum Aufteilen. Nach dem sonntäglichen Picknick traten wir auch schon wieder unsere Heimreise an. Sichtlich müde wurden die 80 Mädchen von ihren Familien wieder glücklich in die Arme geschlossen.

Dank sei allen Leiterinnen und Hilfsleiterinnen, freiwilligen Köchinnen, Bäckern und Transporteuren, die für das Durchführen eines derartigen Weekends Zeit und Arbeit investiert haben.

*Für die Mädchenriege
Theres Ziltener*

Märtegge

Zu vermieten

1-Zimmer-Wohnung in Scheuren (Forch) zu vermieten, per 1. November, Mietzins Fr. 769.– inklusive, Telefon privat 01 980 57 13, Geschäft 01 369 12 42.

Verschiedenes

Spanischkurse in kleinen Gruppen von 6 Personen für Anfänger und Fortgeschrittene. Viel Konversation, auch Privatunterricht möglich. Anmeldung unter Telefon 980 25 48, E. Tognella.

Auch in den Herbstferien geöffnet! Spiele, Bücher, Sportartikel, Hockeyausrüstung. Max+Moritz Secondhand. Im Glockenacker 37, Witikon, Dienstag, 14–18 Uhr.

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

«Maurmer Post»
Postfach, 8123 Ebmatingen

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Maximal 110 Zeichen = Fr. 10.–

Inseratannahmeschluss:

Am Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin

Coiffeur Neuhof Maur

Geben Sie Ihrem Haar Feuchtigkeit mit einer George-Michael-Haarpackung

Coiffeur Neuhof
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 980 28 75



Wirtschaft zur Trotte

Zürichstrasse 215, 8122 Binz/Maur
Telefon 01 - 980 39 82



Samstag, 6. Oktober
Herbstfest
Spaghettiplausch
Musik von DJ Beat



Das Trotte-Team und die Gastgeberin Frau Schönenberger
freuen sich auf Ihren Besuch.

HUM DATA

<Wir nehmen es persönlich>

WIR HELFEN IHNEN BEI COMPUTERFRAGEN. PROFITIEREN SIE VON UNSERER BERATUNG. MIT UNS SPAREN SIE ZEIT UND GELD UND GEWINNEN SPASS UND FREUDE AM COMPUTER. SIE SAGEN UNS WO UND WANN, UND WIR SAGEN IHNEN WIE.
TEL. 982 12 18 WWW.HUM.CH INFO@HUM.CH

Garage D. Karlen

Wir sind Ihr Partner

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62
E-Mail: garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

Offizielle NISSAN-Vertretung

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Klimaanlage Wartung und Reparatur

Ihr Auto und wir machen Sie glücklich!

Hummel Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:

Sanitär und Heizungen

Umrüstung:

WC auf Clos-o-mat

polla

Neubauten

Kundenarbeiten

Umbauten/Renovationen

Aussenisolationen

Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
8123 Ebmatingen

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

Baue meine Kirche wieder auf!

Festliche Amtseinsetzungen in der Kirche St. Franziskus

tz. Letzten Sonntag wurde das Franziskusfest zu Ehren des Kirchenpatrons Franz von Assisi gefeiert. Mit Amanda Ehrler und Peter Mainz konnte das Seelsorgeteam des katholischen Pfarrvikariats wieder vervollständigt werden. Und sieben neue Ministrant/-innen durften ihren ersten Einsatz feiern.

«Baue meine Kirche wieder auf!» So sagte es uns schon die Bibel, so hiess auch das Motto dieses Festgottesdienstes im Jahre 2001. «Was soll das, wir haben doch eine neue und wunderschöne Kirche hier in Ebmingen», werden Sie zurecht einwenden. Sicher, aber einer Kirche, die vielen Halt geben soll, genügt nicht nur äusserer Schein, es braucht auch genügend Stützen im Innern. Und gerade diese konnten am letzten Sonntag mit der Vervollständigung des Seelsorgeteams wieder stabilisiert werden.

Amanda Ehrler und Peter Mainz

Nach einer kurzen Schweigepause für die zahlreichen Opfer in den USA und nun zum Entsetzen aller auch in Zug, wurde Amanda Ehrler von Dekan Vitus Schmid, feierlich in ihr neues Amt als Gemeinde-Koordinatorin eingesetzt. Als langjährige Mitarbeiterin im Seelsorgeteam kennt sie die Gemeinde bereits bestens. Auch weiss sie, was es heisst, eine neue Kirche zu bauen, denn sie hatte schon den Bau der St.-Franziskus-Kirche Anfang der Neunzigerjahre miterlebt.

Herzlich begrüsst wurde auch der neue Pastoralassistent, Peter Mainz, welcher aus zehn Bewerbern auserwählt wurde. Näheres zu seiner Person kann in der «MP» auf Seite 13 nachgelesen werden.

Musikalisch äusserst stimmungsvoll begleitet wurde der schöne Gottesdienst durch den Franziskuschor und Dr. Peter Ott an der Orgel sowie Anita Niederhauser und ihrem Flötenspiel.

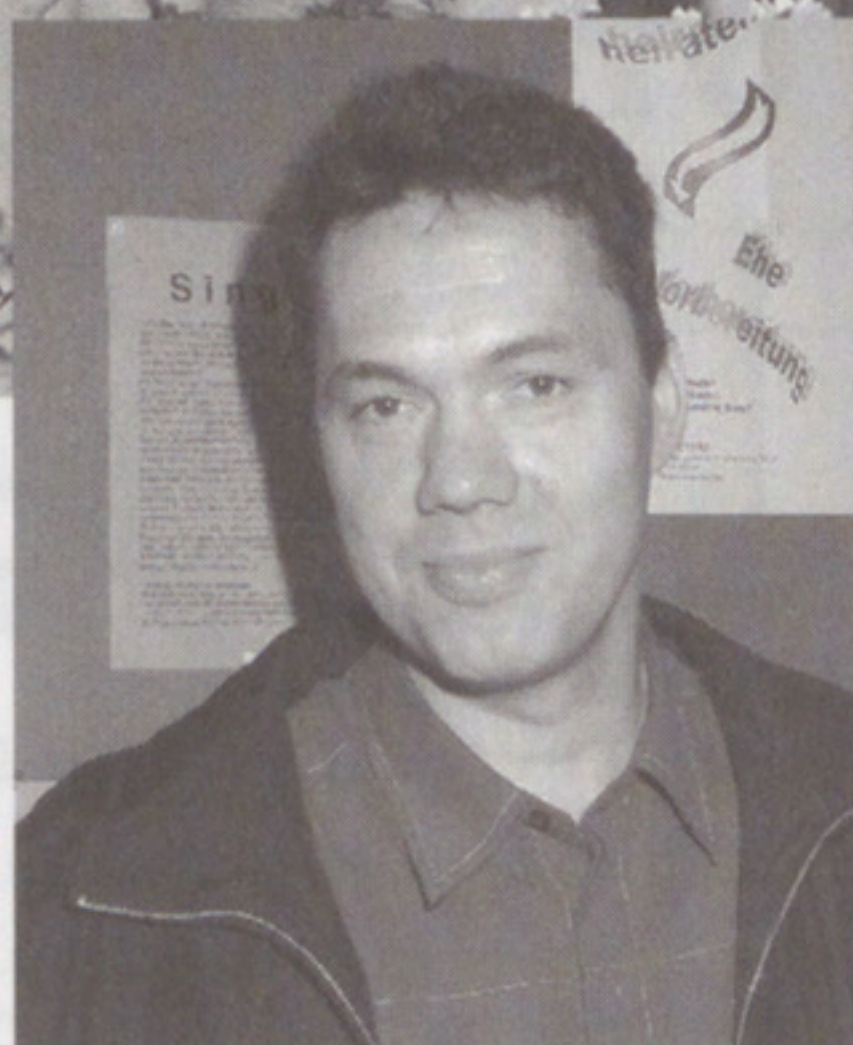
Sieben neue Ministrantinnen und Ministranten

Pfarrrepräsident Rachid Keldany bedankte sich bei der Kirchgemeinde und

Kirchenpflege für die Mithilfe bei der Suche nach neuen Seelsorgern. Freudig willkommen heissen durfte er auch die sieben neuen Ministrant/-innen, welche ihrerseits dazu beitragen werden, die Zukunft der Kirche aktiv zu gestalten. Jeder der Sieben trug einen Backstein mit sich, der je einen wichtigen Pfeiler einer modernen, offenen Kirche symbolisieren sollte, nämlich Glaube, Verantwortung,



Feierliche Amtseinsetzung von Amanda Ehrler durch Dekan Vitus Schmid und Pfarrer Oswald Krienbühl.



Der neue Pastoralassistent Peter Mainz.

Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft, Freude, Mut und Toleranz.

Auch die Kleinsten feierten mit

Parallel zum Gottesdienst fand ein Kindergottesdienst statt. Die Kleinen zeichneten und klebten voll Freude all die vielen Dinge auf ein grosses Blatt, die der «liebe Gott» auf der Welt geschaffen hatte. Mächtig stolz trugen sie dann am Schluss des Gottesdienstes ihr Bild in die Kirche hinein und legten es vor dem Altar nieder.

So lang, dass Gott will!

Anschliessend gabs ein schmackhaftes Buffet mit all den Köstlichkeiten, die ein jeder mitgebracht hatte. Mit Kaffee und Kuchen und manch interessantem Gespräch wurden schliesslich die Festlichkeiten gebührend abgerundet.

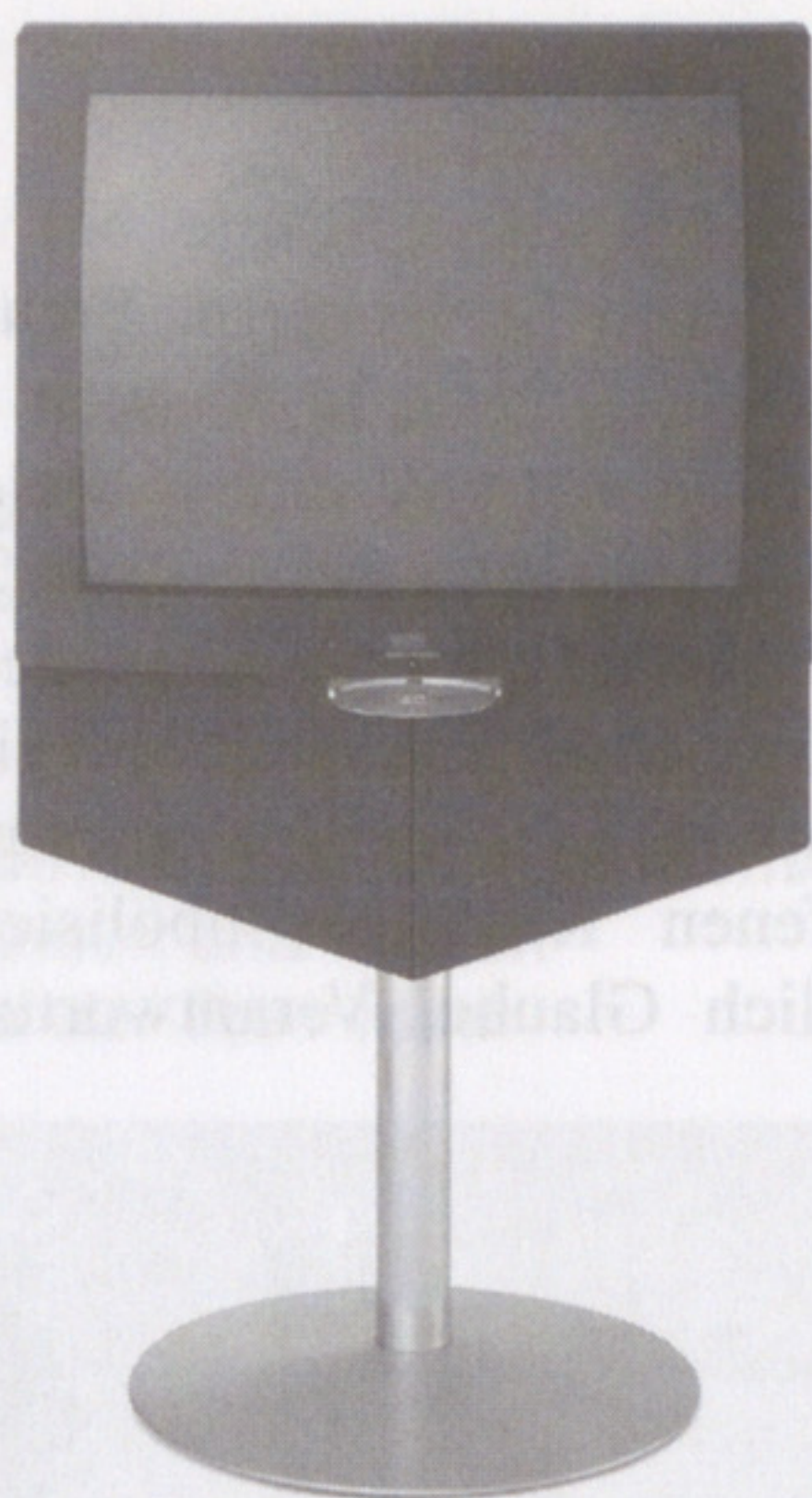
Einig waren sich erstaunlicherweise beide der Neugewählten, Amanda Ehrler wie auch Peter Mainz, auf die Frage, wie lange sie denn gedenken im Amt zu bleiben: «So lang, dass Gott will!»

Auch das katholische Pfarrvikariat Maur ist seit kurzem probenhalber im Internet unter folgender Adresse zu finden: www.kath.ch/maur



Eifrig gestalteten die Kinder ihr Bild. (Fotos: tz)

Deborah Deragisch, neue Ministrantin, 4.-Klässlerin: «Meine ältere Schwester ministriert auch, und es gefällt ihr sehr. Deshalb habe ich mich auch darauf gefreut.»



DVD, CD, Radio ... und Fernseher!

BeoCenter 1 ist ein faszinierendes Unterhaltungszentrum. Voller Magie und verborgener Talente. DVD und CD-Spieler, Radio, TV und Lautsprecher, alles vereint in einem Gerät – ganz ohne Kabelsalat. Mit einer Fernbedienung, Beo1, welche nur gerade 5 Tasten hat, lässt sich das ganze System kontrollieren.

BeoCenter 1 CHF 6925.– inkl. Standfuss

www.bang-olufsen.com

BANG & OLUFSEN

expert Bühler

RADIO • TV • VIDEO • HIFI

Forchstrasse 141, 8132 Egg, Telefon 01 984 21 44
www.expert-buehler.ch

Sämtliche Marken,
auch BANG & OLUFSEN

Zu verkaufen in Forch/Aesch

3-Zimmer-Parterre-Wohnung

mit Gartenanteil und Einstellplatz.
Baujahr 1972, guter, gepflegter
Zustand. Verkaufspreis inkl. Garage
Fr. 290 000.–

Urs Frey, Telefon G. 01 278 73 11
P. 01 422 69 09

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

ZWECKVERBAND
SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen und finanziellen Schwierigkeiten
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Gruppenangebot für Personen mit Suchtproblemen
- Telefon 801 99 20
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 822 03 22

Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster
Bettlistrasse 22, Dübendorf
Telefon 801 99 20, www.sdeu.ch

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Alle 7 Minuten ein **Einbruch – Sichern** ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01 887 67 57, Fax 01 887 67 56

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

Sonntag, 7. Oktober, 10 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Maur.
Mit **Sonntagsschule** und **Kinderhort**.
Freie Evangelische Gemeinde Maur



Coiffure

Linea Cristina

Cristina Tizza

Damen und Herren

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

Ihr Coiffure im Dorf

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di – Fr 08.30–12.00
13.30–18.30
Sa 7.30–14.00

CH-Ehepaar (Masch.-Ing./Direktions-
assistentin), ohne Kinder, seit über 20
Jahren in der Gemeinde wohnhaft,
sucht **EFH, Garten- /Attikawohnung**
Mind. 4½ Zimmer, Miete evtl. Kauf.
Telefon 01 980 28 73 abends,
sonst Beantworter.



**Kopf
Körper
Kraft**

Indonesian Karate Maur
Harmonie & Selbstbewusstsein

Info-Broschüre 980 13 25

Theologin sucht für sich und
zwei Kinder

3- bis 5-Zimmer-Wohnung

in ruhiger, kinderfreundlicher
Lage. Telefon 079 623 81 05



**Restaurant
Neue Forch**

Inhaber:
Marina und Janko Nastovski

Alte Forchstrasse 65
8127 Forch
Telefon 01 918 01 33

Bankett-Räumlichkeiten
Grosse Gartenwirtschaft
Kinderspielplatz
Parkplätze

Sonntags geschlossen

Wildspezialitäten



Friedhof/ Winterbepflanzung

Ab 16. Oktober 2001 werden die Gräber auf dem alten und neuen Friedhof frisch bepflanzt. Spezielle Bepflanzungswünsche und Bestellungen sind beim Friedhofgärtner M. Metzler, Telefon 980 02 09, anzumelden.

Pflanzenschalen und Blumenzwiebeln, die Sie behalten wollen, sind bis 15. Oktober 2001 abzuräumen. Nach diesem Zeitpunkt wird darüber verfügt.

Der Friedhofsvorsteher



Gräber auf dem Friedhof Maur. (Foto: kim)

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurde ernannt:

Übermittlungsdienst
zum Chef Übermittlung
Gérard Straub, Maur

Zivilschutzstelle Maur

Schiessverein Binz-Ebmatingen

Die freiwillige Übung vom **14. Oktober, 10–12 Uhr**, muss auf den **21. Oktober, 10–12 Uhr**, verschoben werden.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Polizeisekretariat Maur

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen
Telefon und Telefax 01 980 18 21
E-Mail: kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler
Gemeinde-Koordinatorin
Im Gassacher 5, 8122 Binz
Oswald Krienbühl, Pfarradministrator
Letzigraben 159, 8047 Zürich
Telefon 01 381 93 04, Fax 01 381 93 05
Peter Mainz, Pastoralassistent
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr;
Mi, 8.30–12.30 und Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 6. Oktober

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 7. Oktober

10 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Samstag, 13. Oktober

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 14. Oktober

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Kirche St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 8. und 15. Oktober

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 10. und 17. Oktober

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 11. und 18. Oktober

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten

Samstag, 7. bis Samstag, 13. Oktober
Romreise der Firmlinge

Montag, 15. Oktober bis Samstag, 20. Oktober

Ministrant/-innenlager in Glarus, kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich.

Unser neuer Mitarbeiter stellt sich vor

Seit Mitte September arbeite ich als Pastoralassistent im Pfarrvikariat Maur und konnte schon erste gute Erfahrungen machen.

Nun wird es höchste Zeit, mich vorzustellen: Zwar heisse ich Mainz, wie die deutsche Stadt am Rhein, komme aber von den Ufern eines anderen Flusses, nämlich der Spree. Ich komme aus Berlin und bin auf der Ostseite des geteilten Deutschland, der DDR, aufgewachsen. In Cottbus habe ich den Beruf des Fernmeldemechanikers erlernt.

Nach dem Abitur auf einer kirchlichen Schule in Magdeburg und der Flucht in den Westen studierte ich katholische Theologie mit dem Ziel der Auseinandersetzung und Orientierung über Sinn- und Glaubensfragen, die für mein Leben existenziell bedeutsam waren.

Nach dem Studium arbeitete ich während vier Jahren als Pastoralassistent in Bamberg. Nach einer erfolgreichen zweiten kirchlichen Dienstprüfung war ich für ein Jahr als Religionslehrer in einer Hauptschule tätig.

Durch eine Ausbildungs-Werkwoche in der Schweiz und gelegentliche Informationen während des Studiums waren mir die Situation, die Atmosphäre und die Besonderheiten der Schweizer Kirche bekannt geworden und weckten meine Neugierde. So kam es zum Kontakt mit der Arbeitsstelle Information für kirchliche Berufe. Nach mehreren Gesprächen und Begegnungen konnte die vakante Stelle im Pfarrvikariat Maur mit meiner Person besetzt werde. Ich bin sehr froh und dankbar, dass dies möglich wurde. Denn ich denke, dass das Fremde und Neue eine gute Chance ist, sich selbst und andere weiterzuentwickeln, da durch das wechselseitige Geben und Nehmen Früchte für ein intensives, frohes und beziehungsreiches Leben wachsen.

Ich wünsche mir, dass wir den Weg des gegenseitigen Kennenlernens und Vertrauensbildens weiter gehen, damit ich hier gut Fuss fasse und die Leute einen Seelsorger antreffen, der ihnen etwas geben kann.

Peter Mainz, Pastoralassistent



www.kinesys.ch AG

EPSON-Tintenstrahldrucker

Ab Fr. 140.– exkl. MwSt.!!!

Jetzt zugreifen!!!

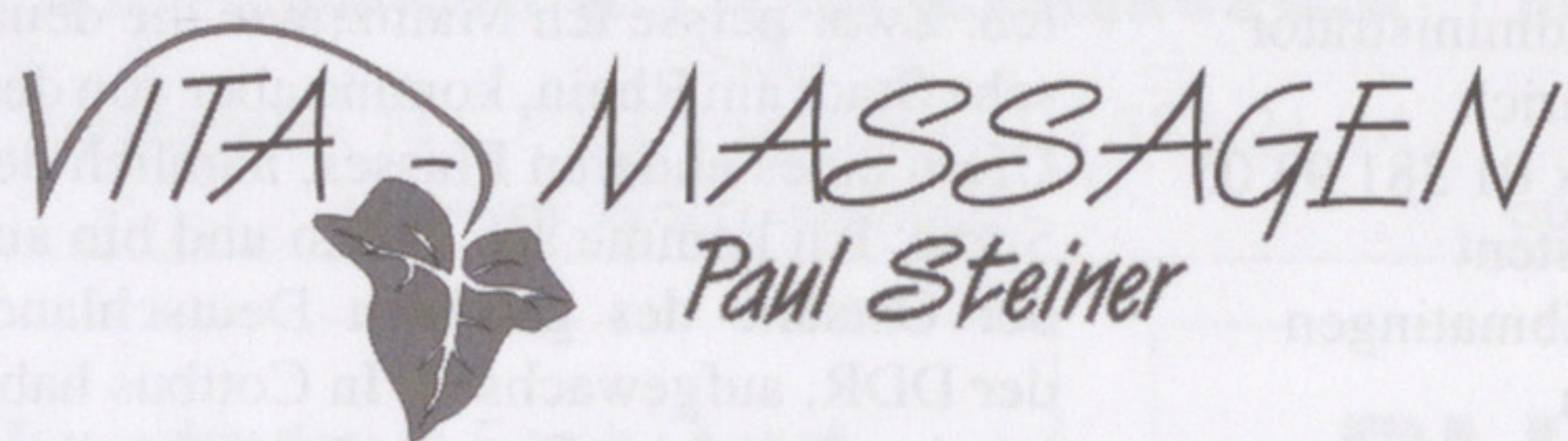
Zürichstrasse 107, 8123 Ebmatingen

Telefon 01 88 77 900, Fax 01 88 77 904, E-Mail shop@kinesys.ch

Montag bis Freitag von 10 bis 12 und 13.30 bis 19 Uhr

Samstag von 10 bis 17 Uhr

Neu in Maur



Rellikonstrasse 7 8124 Maur

Telefon 079 345 97 04

Einladung

Samstag, 6. Oktober

zwischen 13.30 und 17 Uhr

zum Apéro

und zur Besichtigung der Praxis

Die
**MAURMER
POST** kann
auf der
ganzen
Welt
gelesen
werden.

www.maur.ch



Ihr **Partner** für Ihre **Sicherheit**

- Alarmanlagen
- Notrufsysteme
- Videoüberwachungsanlagen
- Zutrittskontrollsysteme
- Service und Kundendienst

Protect AG
Sicherheitssysteme

Lohwisstrasse 36
8123 Ebmatingen
Tel. 01 980 07 00
Fax 01 980 11 91
info@protectag.ch
www.protectag.ch

natur **kork**[®]

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

**Seit
1924**

**Gartenbau
Gartenpflege
Steinarbeiten**

M. KLEINPETER



8132 Egg

Telefon 984 08 02, Fax 984 48 44

Rietwies und Mattenhof

info@kleinpeter.ch

Natel

079 223 65 27

079 401 93 49

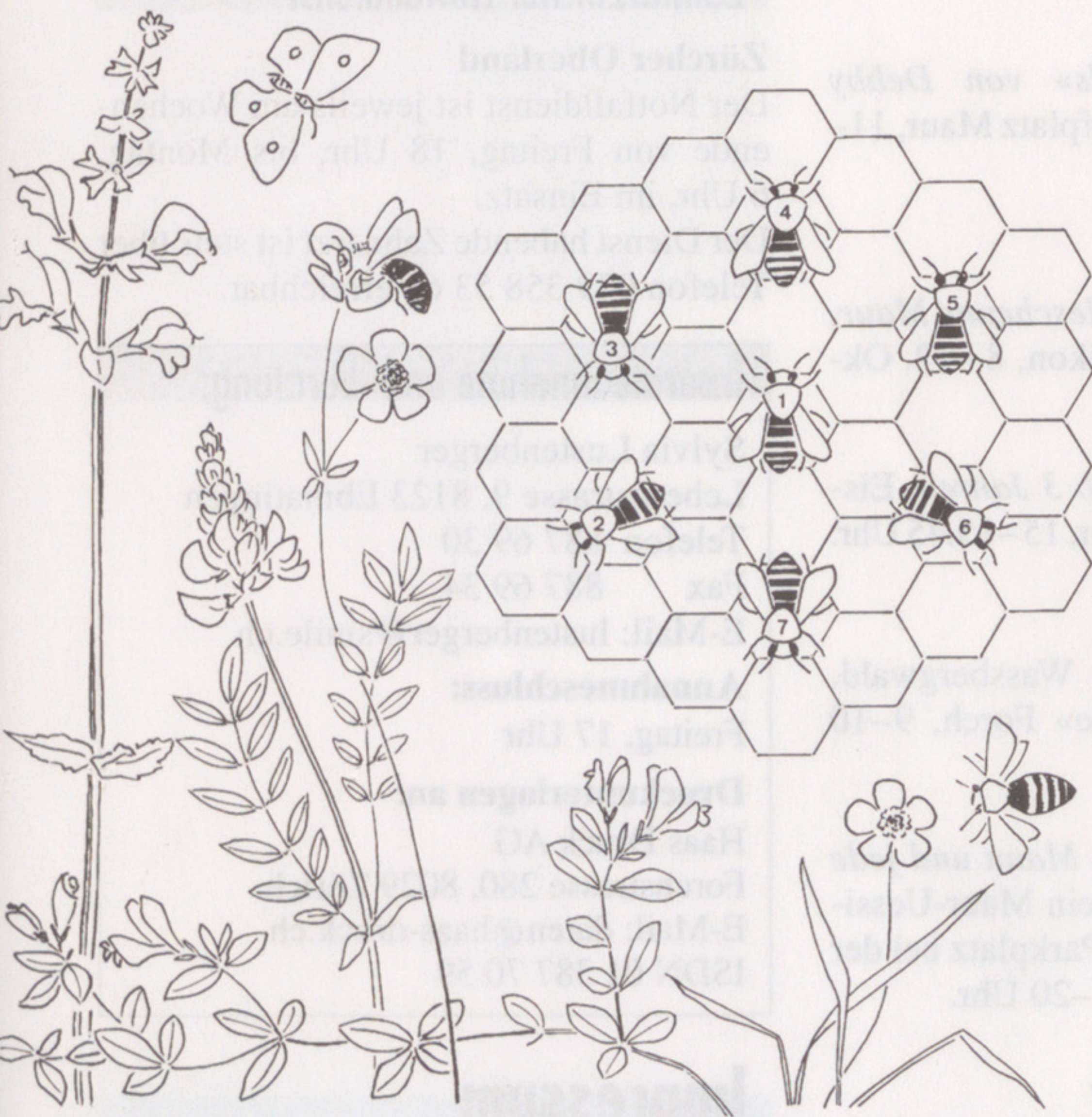
www.kleinpeter.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Biblicher Ferien-Rätselspass

Setzen Sie jeweils den ersten Buchstaben vor den Bienenkopf und schreiben Sie dann im Uhrzeigersinn die Wabe voll, welche diese Biene umgibt. Viel Spass! Wenn Sie möchten, schicken Sie das ausgefüllte Rätsel an die Redaktionsadresse der Kirchgemeinde. Mit etwas Losglück können Sie einen Gutschein von Fr. 30.– für einen Einkauf in einem Musikgeschäft gewinnen. Absender und Telefonnummer nicht vergessen! Das Rätsel muss vor dem 13. Oktober eintreffen.



Biene 1: Berg, auf dem die Baalspriester vergeblich um einen Holzstoss herum tanzten.

Biene 2: Anführer der Israeliten im Kampf gegen die Midianiter.

Biene 3: Prophet am Hofe des Königs Nebukadnezar.

Biene 4: Was nur ein einziger der zehn geheilten Aussätzigen tat...

Biene 5: Das Land zwischen Jordan und Mittelmeer.

Biene 6: Wo die Arche Noah wieder auf dem Boden aufsetzte.

Biene 7: Der Jünger, zu welchem Jesus sagte: «Sei nicht ungläubig, sondern gläubig!»

Lachende Kirche Weinend

Bitterlich weinend kommt der kleine Paul aus dem Sonntagsgottesdienst heim. «Der liebe Gott ist sehr krank», schluchzt er, «vielleicht muss er sogar noch sterben!»

«Wer hat dir denn diesen Unsinn einge-redet?», fragt die Mutter. «Der Pfarrer hat das selbst gesagt. Er hat die Bibel genommen und gesagt, ich muss der Gemeinde eine traurige Nachricht überbringen. Heute in aller Frühe hat Gott der Herr den Doktor Labhardt zu sich gerufen.»

Bräute

In der Predigt spricht der Priester über die Kirche als Braut Christi. Unterwegs fragt Annika ihre Mutter: «Ist die Kirche wirklich die Braut Christi?» «Gewiss», antwortet ihr die Mutter. Annika denkt an die vielen Kirchen in der Stadt und sagt dann: «Dann hat der liebe Heiland aber viele Bräute hier.»

Besen

Der Pfarrer einer Gebirgsgemeinde hat schon viele Jahre gedient und meinte, es sei nun an der Zeit, einem jüngeren, der mit frischer Kraft käme, Platz zu machen. Bei einem Hausbesuch sprach er mit einem alten Bergbauern über seine Gedanken, in die Pension zu gehen und meinte abschliessend: «Man sagt ja nicht zu unrecht: Neue Besen kehren gut!» Der Bergbauer meinte nach einer Weile: «Schon recht, Herr Pfarrer, aber der alte Besen weiss dafür, wo meistens der Dreck liegt.»

Eva

Eva, die Sechsjährige, ist hingefallen und beklagt sich: «Da hat mein Schutzengel aber gar nicht aufgepasst!» «Aber Kind!», entsetzt sich die Mutter. «Naja», schränkt Eva darauf ein, «vielleicht konnte er nicht um mich herumfliegen, weil ich zu nah entlang der Mauer ging.»

Gottesdienst

■ Sonntag, 7. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
«**Macht des Glaubens**»
(Matthäus 6, 22.23)
Pfarrer René Perrot

Kollekte: Dienststelle für Arbeitslose
Chilekafi

Terminkalender

Amtswoche

7.–13. Oktober, Pfarrer Go Verburg

■ Mittwoch, 10. Oktober
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
«**Ökumenische Andacht**»

Herbstbild

*Dies ist ein Herbsttag,
wie ich keinen sah!
Die Luft ist still,
als atmete man kaum.
Und dennoch fallen raschelnd,
fern und nah,
die schönsten Früchte ab
von jedem Baum.
O stört sie nicht,
die Feier der Natur!
Dies ist die Lese,
die sie selber hält;
denn heute löst sich
von den Zweigen nur,
was vor den milden Strahl
der Sonne fällt.*

Friedrich Hebbel

Jugendgottesdienst Anschlussprogramm

Für den Besuch im Restaurant «blindekuh»
können keine weiteren Anmeldungen mehr
entgegengenommen werden.

Erika Elsener, Diakonin

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmatingen
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56
E-Mail: sekret.maur@bluewin.ch

Persönlich



**Kirsten
Moldenhauer**
Ebmingen

Kirsten, herzlich willkommen als Redaktionsassistentin der «Maurmer Post». Was reizt dich daran, bei uns einzusteigen? Ich wohne erst seit kurzem in der Schweiz und sehe darin eine Gelegenheit, mein Gastland besser kennen zu lernen: die Mentalität der Menschen, die kulturellen und sprachlichen Eigenarten, das politische Leben... Da ich ausserdem neugierig bin und gerne mit dem Wort umgehe, ergab sich mein Interesse an der «Maurmer Post» von selbst.

Du hast gerade die erste Redaktion hinter dir? Wie hast du sie erlebt? Als spannend, auch wenn es Überraschungen gab – ausser dem Computerabsturz vor allem die Erfahrung, dass die Leute ständig etwas von mir wissen wollten. Daneben hat es grossen Spass gemacht, selbständig zu arbeiten und einen kreativen Einfluss auf die Gestaltung der Zeitung zu haben.

Wie würdest du dich unseren Leserinnen und Lesern in wenigen Sätzen vorstellen? Bis vor etwa einem Jahr war ich noch Rechtsanwältin in Hamburg. Ich hatte zwar Jus studiert, um damit Journalistin zu werden. Doch dann hat es sich anders ergeben. Vielleicht kommt diese Neigung jetzt mehr zum Zug, nachdem ich zusammen mit meinem Mann und den Kindern hier gelandet bin? Jedenfalls bin ich offen für Neues.

Auch für die Umstellung auf das ländliche Maur? Eigentlich habe ich das Grossstadtflair von Hamburg sehr geliebt. Hier schienen mir die Trottoirs anfangs hoch geklappt. Man traf kaum jemanden auf der Strasse. Doch ich wollte ja gerne dieses eher ländliche Milieu und die Nähe zur Natur kennen lernen, auch zog mich die schöne Schweiz schon immer an. Wofür ich – und natürlich meine Familie – mich einmal endgültig entscheiden werde, wird sich zeigen.

Du kommst hoffentlich mit neuen Vorstellungen und Verbesserungsvorschlägen zu uns? Eigentlich gefällt mir die «MP», so wie sie ist. Doch möchte ich mich gerne auch in Glossen oder Kommentaren versuchen.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Freitag, 5. Oktober

Werkausstellung «Humanbirds» von Debby Joosten, Entstehung der Skulpturen, Werk Galerie Dorfplatz Maur, 17–20 Uhr.

■ Samstag, 6. Oktober

Viehschau, Landwirtschaftskommission Maur, beim Schützenhaus Maur, 10 Uhr.

Fussball, FC Maur (D-Junioren) – FC Stäfa, Sportanlage Looren, 13.30 Uhr.

Fussball, FC Maur (C-Junioren) – FC Ramsen, Sportanlage Looren, 15 Uhr

Herrliberger-Sammlung, Burg Maur und Ortsmuseum Mühle, Sonderpräsentation «Der Künstler Hans Erhard Escher» (1656–1689), 14–17 Uhr.

■ Sonntag, 7. Oktober

Vernissage «Humanbirds» von Debby Joosten, Werk Galerie Dorfplatz Maur, 11–16 Uhr.

■ Montag, 8. Oktober

Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon, 8.–12. Oktober, 14–21 Uhr.

Eislaufkurs für Kinder ab 3 Jahren, Eishalle KEK, 8.–12. Oktober, 15–15.45 Uhr.

■ Dienstag, 9. Oktober

Joggen und Walken im Wassbergwald. Parkplatz bei der «Krone» Forch, 9–10 Uhr.

Abend-Walking für jeden Mann und jede Frau in Maur, Frauenverein Maur-Uessikon, Treffpunkt: grosser Parkplatz bei der Kirche im Dorf Maur, 19–20 Uhr.

■ Mittwoch, 10. Oktober

Werkausstellung «Humanbirds» von Debby Joosten, Entstehung der Skulpturen, Werk Galerie Dorfplatz Maur, Mittwoch bis Freitag, 17–20 Uhr.

Fit im Wasser, Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren, Schulhaus Juch, Zumikon, 14.30–15.30 Uhr. Während der Herbstschulferien fällt die Wassergymnastik aus.

■ Donnerstag, 11. Oktober

Mittagstisch für Senioren, Restaurant Landhuus, Ebmingen, 11.30 Uhr.

Mütter- und Väterberatung in Binz, «Lotharhaus», Zürichstrasse, 9.15–11.15 Uhr.

■ Montag, 15. Oktober

Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon, 15.–18. Oktober, 14–21 Uhr, 19. Oktober, 14–18 Uhr.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 980 66 81, Fax 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 12. Oktober
Tanja Schwarz
Bergholzweg 32, 8123 Ebmingen
Telefon/Fax 980 45 44
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com
oder tanjaschwarz@bluewin.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 6. Oktober, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Rolf Steiner (rs), Forch
Tanja Schwarz (tz) und Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen (Redaktions-Assistentinnen)

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich